Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn **1 Mk.**
durch die Post **1 Mk.**

Mit 3 Familienblättern, Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister,** Aue [Erzgebirge.]
Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile **10 Pfg.**
amtliche Inserate die Corpus-Zeile **25 Pf.**
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 123. **Sonntag, den 16. Oktober 1898.** **11. Jahrgang.**

Erinnert

wird an die sofortige Abführung der **Einkommensteuer** auf den 2. Termin 1898, nebst **Zuschlag zur Handels- und Gewerbekammer,**
der **Brandkasse** auf den 2. Termin 1898
und der **Landrenten** auf den 3. Termin 1898.

Aue, den 11. Oktober 1898. **Der Rath der Stadt.**
Dr. Kretzschmar.

Versteigerung von Altschwellen.

Montag, den 17. Oktober 1898 Nachmittag 2 Uhr

sollen am Bahnwärterhaus C. A. 23 an der Reichsstraße in **Aue** öffentlich u. gegen sofortige Baarzahlung **ca. 60 Haufen Altschwellen** versteigert werden.

Adorf, den 12. Oktober 1898.

Königliche Eisenbahnbau-Inspektion.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Die vom Bürgerverein erbaute König-Albert-Jubiläums-Grotte im Stadtpark naht sich ihrer Vollendung und kann man jetzt sehen, welch schönes Bauwerk hiermit geschaffen wird. Ganz aus herrlichen Tuffsteingebilden ausgeführt, wird die Grotte ca. 7 Meter hoch u. in der Länge 10 Meter sein. Besonders für diese Arbeit eingerichtete Leute sind aus Thüringen geholt, um das Kunstwerk, ein solches muß man es nennen, in ganzer Schönheit aufzustellen. Die Grotte selbst wird durch ein großes Medaillonbild Sr. Maj. unseres geliebten Königs mit Königskrone und Widmungstafel geziert, im Hintergrunde wird ein künstlicher Wasserfall, durch Oberlicht sichtbar gemacht, in die Grotte sprudeln und seine schäumenden Gewässer in ein Becken ergießen, daß in einer Fontaine vor der Grotte seine Fortsetzung findet. Auch die Brüstung am Abhange wird in Tuffstein ausgeführt.

Nach langer Pause wird der „Liederkranz" hierselbst morgen Sonntag im Hotel „Blauer Engel" wieder eines seiner beliebten Gesangs-Conzerte hören lassen. Das Programm ist diesmal ein so mannigfaltig gewähltes, abwechslungsreiches, daß der Abend sehr interessant zu werden verspricht. Wir machen deshalb alle Musikfreunde auf diesen zu erwartenden Genuß aufmerksam.

Die „Privileg. Schützengilde" zu Aue wird morgen Sonntag ihr Abschießen halten. Programm: Nachmittag 2 Uhr Auszug nach dem neuen Schützenhaus, Königsschießen und Prämienschießen daselbst, Abends Einzug des neuen Scheibenkönigs und Königsball im Rathskeller. Möge das Fest von schönem Wetter begünstigt sein.

Die Königliche Amtshauptmannschaft macht bekannt: Am 8. Oktober lfd. Jhrs. ist ein gelber, rauhhaariger, ca. 3jähriger männlicher Schäferhund in Griesbach, nachdem derselbe frei umhergelaufen war, getödtet und durch bezirksthierärztliche Untersuchung die Tollwuth bei demselben festgestellt worden. Derselbe Hund ist am 7. ds. Mts. von Lindenau, wo er herstammt, über Neustädtel nach Schneeberg und weiter gelaufen. Es wird daher für die Orte Lindenau, Griesbach, Zschorlau, Niederschlema, Oberschlema, Neudörfel und den Gutsbezirk Niederschlema, sowie für das Staatsforstrevier Hundshübel bis 13. Januar 1899 die Festlegung aller Hunde angeordnet.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Die Zwickauer Amtshauptmannschaft hatte einige Radfahrer mit Strafe belegt, weil diese auf einer fiskalischen Chaussee zu zweien in einem geschlossenen Zuge gefahren waren. Das Landgericht erkannte auf den Widerspruch eines Beteiligten auf Freisprechung, weil nach einer neueren Ministerial-Verordnung das Nebeneinanderfahren nicht unbedingt verboten sei.

— Weil sie in weißen Hosen, roten Handschuhen u. grünen Hüten zum Begräbnis eines Parteigenossen erschienen, waren in Niederhaßlau bei Zwickau zehn Sozialdemokraten von der Polizeibehörde in je 30 Mk. Geldstrafe genommen worden. Sie beantragten richterliche Entscheidung. Das Zwickauer Amtsgericht hat aber jetzt die polizeiliche Strafverfügung bestätigt.

— Einen eigenartigen Wettlauf hat der Mitteloderwitzer Allgemeine Turnverein veranstaltet. Die Teilnehmer waren barfuß in Holzpantoffeln, trugen Cylinder und weiße Handschuhe.

— Wie in Treuen, so ist auch in Auerbach von den Stadtverordneten der Ratsvorschlag, zu einem Bismarckdenkmal aus städtischen Mitteln 1000 M. zu gewähren, abgelehnt worden. Ein aus dem Kollegium gemachter Vermittlungsvorschlag zu Gewährung von 500 Mk. wurde unter Hinweis auf andere größere Ausgaben gleichfalls abgelehnt.

— Bei der kürzlich in Treuen abgehaltenen Versammlung der Militär-Vereine des Bezirks Auerbach erklärte der Vorsitzende, tief betrübend und zugleich beschämend sei es, daß in einem Kreise, wo 160 Militär-Vereins-Mitglieder wohnen, nur 55 Stimmen für den Kandidaten der Ordnungspartei abgegeben worden seien. „Was soll man dazu sagen, wenn festgestellt ist, daß in einem Wahlkreise, wo 56 Mitglieder ihren Wohnsitz haben, nur 13 Stimmen für den Ordnungsmann abgegeben wurden? Es kann sich Niemand der Ueberzeugung verschließen, daß wir Heuchler und Lügner unter uns haben, welche uns dadurch belügen, daß sie uns vormachen, sie seien königstreue Männer. Es ist keine verbotene Politik, wenn wir diese umstürzlerischen Elemente, die keinen Gott und kein Vaterland haben wollen, nicht unter uns dulden, sondern dafür Sorge tragen, daß solche versteckte Sozialdemokraten und Heuchler aus unserer Mitte hinauskommen."

— Der am 28. Juni 1847 in Freiberg geborene vormalige Pfarrer und Superintendent Johann Franz Theod. Merbach in Rochlitz, dessen am 20. Juli ds. Js. vom Evangelischen Landeskonsistorium zu Dresden wegen grober Dienstvergehen verfügte Entlassung aus dem geistlichen Amte seinerzeit berechtigtes Aufsehen erregte, hatte sich am Freitag vor der Chemnitzer Strafkammer wegen einfacher und Beamtenunterschlagung, sowie wegen Untreue zu verantworten. Nach der Anklage ist ihm beigemessen, im Mai 1897 das der Prediger-Funeralkasse der Ephorie Rochlitz gehörige, von ihm verwarte Einlagenbuch der städtischen Sparkasse zu Rochlitz über eine Einlage von 1853 Mk. 26 Pf. gegen ein von ihm zu entnehmendes Darlehn von 1200 Mk. beim Kaufmann F. in Rochlitz verpfändet, gegen Ende Oktober 1897 einen Betrag von 1700 Mk. und am 1. April 1898 einen solchen von 208 Mk. 43 Pf., die er als Kaufgelderraten für das verkaufte alte Superintendenturgebäude vom Sattlermeister T. zu Rochlitz vereinnahmt hatte, ebenso wie im Mai 1898 die Osterkollekte der Ephorie Rochlitz im Betrage von 640 Mk. rechtswidrig in seinem Nutzen verwendet, weiter in seiner Eigenschaft als Vormund der drei minderjährigen Geschwister H. in Rochlitz einen Betrag von 900 Mark, den er für diese vereinnahmt hatte, veruntreut und endlich im Herbst 1896 einen Betrag von 258 Mk., den er als ihm von seinem Amtsvorgänger für einen bestimmten Zweck anvertraut in seinem Gewahrsam hatte, in seinem Nutzen verwendet zu haben. Der Angeklagte ist des ihm Beigemessenen im vollen Umfange geständig. Er wurde zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnisstrafe verurteilt und der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren für verlustig erklärt. Die seit dem 25. August erlittene Untersuchungshaft wurde auf die anerkannte Freiheitsstrafe voll in Anrechnung gebracht. Bei Abmessung der Strafe war strafschärfend ins Gewicht gefallen, daß einmal die Strafthaten teilweise im Amt begangen und der Angeklagte, der sich übrigens zwar in Not, aber doch teilweise in selbstverschuldeter, befunden habe, diese seine Strafthaten so lange Zeit hindurch fortgesetzt habe, strafmildernd dagegen, daß außer den unzweifelhaft großen Verdiensten des Angeklagten derselbe durch die gegen ihn verhängte Dienstentlassung bereits hart bestraft sei und von vornherein ein reumütiges Geständnis abgelegt habe und daß vollständiger Ersatz wegen der veruntreuten Gelder geleistet sei. Der Angeklagte, dem allerdings die Spuren innerer Kämpfe auf dem Antlitz stehen, zeigte sich auf der Anklagebank als ein weltgewandter, gebildeter Mann, der seinen Fehltritt tief bereut. Er war von vornherein geständig. Schon in Leipzig, wo er bereits als Student eine Rolle spielte und wo er später als Lehrer wirkte, lebte er über seine Verhältnisse hinaus, sodaß das väterliche Erbteil von 600 Thalern bald verschwunden war und der junge Theologe als Pfarrer nicht unbedeutende Schulden hatte. Die verschiedenen Orte seiner Thätigkeit ließen dieselben eher wachsen als geringer werden, und als er Superintendent wurde, war sein persönlicher Aufwand derart, daß er als rivalisirend zu dem reicher Leute bezeichnet wurde. Auch dürfte nach den Aussagen M.'s seine Ehefrau hieran mit Schuld tragen. Die Schuldenlast war zuletzt auf 39 000 Mk. angewachsen. Merbach unterwarf sich dem Urteil u. wird die Strafe sofort antreten.

— Stark aber leider nicht beispiellos ist die in Oelsnitz bei der Wahl zur Handels- und Gewerbekammer bewiesene Teilnahmlosigkeit. In der nahezu 14 000 Einwohner zählenden Stadt wählten zur Handelskammer sechs, zur Gewerbekammer ein einziger Stimmberechtigter.

— Im Restaurant „Zur guten Quelle" in Reichenbach hatte man eines Schmauses wegen das Billard einstweilen auf den Hof gestellt. Das im 7. Jahre stehende Söhnchen des Gastwirts Bley machte sich an dem Billard zu schaffen, dieses fiel um und traf den Knaben derart, daß er, ehe ärztliche Hilfe kam, sein Leben aushauchte.

— Diebesfrechheit hat es zuwege gebracht, daß in einem Dorfe bei Reichenbach einem Gendarm das Dienstgewehr, welches er einen Augenblick bei Seite gestellt hatte, gestohlen, zertrümmert und in einen Straßengraben geworfen wurde.

— Ein 12jähriges Schulmädchen Anna Hanke in Grünthal bei Reichenberg i. B. stieß sich das Drahtstäbchen eines Regenschirmes derart tief in das linke Auge, daß das Gehirn verletzt ward und infolgedessen der Tod auf der Stelle eintrat.

— Welchen Wert der so glanzvoll schillernde Bühnenflitter hat, das läßt sich am Besten aus nachstehendem beurteilen. Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, das Inventar des Neuen Theaters, das noch mit 55 000 Mark zu Buche steht, ebenso wie das des Alten Theaters im Buchwerte von 10 000 Mk. sogleich bis auf 100 Mark abzuschreiben. Hierzu führt der Rat an, daß im Jahre 1891 das Inventar wegen Raummangels einer Sichtung unterworfen wurde, in deren Folge Gegenstände mit einem Anschaffungswerte von 40 000 Mk. zur Versteigerung ausgeschrieben wurden. Der Erlös für dieses Inventar, teils Garderobe, teils Dekoration betrug 70 Mk. Im Jahre 1893 fand eine zweite Versteigerung von ausrangiertem Inventar mit einem Buchwerte von 67 000 Mk., die 127 Mk. ergab. Man erzielt demnach auf je 100 Mk. ursprünglichen Wertes 20 Pfennige.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

19. Sonntag n. Trin.: Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Eph. 4, 22—28: Pfarrer Thomas, Abends 6 Uhr: Missionsstunde: Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Jünglings-Verein. Mittwoch, den 19. Oktober: Abends ½9 Uhr: Bibelstunde im Ev.-luth. Männer-Verein (Marktstr. 3) über Offenbarung Joh. 9: Diakonus Oertel.

Kirchen-Nachrichten für Klösterlein-Zelle.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung.

☛ Unserer Zeitung liegt heute eine Extra-Beilage des „Deutschen Hilfsbundes für christl. Liebeswerke im Orient" bei, auf die wir hierdurch ergebenst aufmerksam machen wollen.

Todesfall

eines Theilhabers und Non-Uebernahme, veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Damenkleiderstoffe für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer u. offeriren beispielsweise:

1) **6 Meter soliden Winterstoff** z. Kleid f. M. **1.80** Pfg.
6 „ „ Santiagostoff „ „ „ „ 1.80 „
6 „ „ Negligé u. Velourstoff „ „ 2.70 „
6 „ „ Halbtuch „ „ „ „ 2.85 „

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blousenstoffe für den Winter, vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk., an fr.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster a. Verl. fr. — Modebilder gr. Stoff z. ganzen Herrer angug f. M. 3.75) mit 10 Prozent Extra-
„ „ „ Cheviotanzug „ 5.85) Rabatt.

Seidenstoffe schwarze und farbige rein seidene
Damen- und Braut-Kleiderstoffe
grosses Sortiment in nur guten und soliden Qualitäten.
Bruno Schellenberger, Chemnitz,
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.